

FORVM-IVLIVM,

Auff Italienisch genant

F R I V L I

Name.



Forum Julium, (sonsten Friuli) ist also genant/entweder von der Hauptstadt dieses Namens/oder von Iulio Cæsare welcher etliche Legionen hier durch nachher Teutschlandt geführet; hiervon findet man noch heutiges Tags ein Barzeichen/geschriben in einem Wärmelstein auff dem Creutzberg. Die Italianer

Erängen.

nennen es an sechs Friuli, die Teutschen aber Friant die Venetiger aber mit noch andern Patria. Man kan auch auß den Historien abnehmen / daß es Aquilejensis ist genant worden/von der Hauptstadt Aquileja. Es gränzt gegen Aufgang an den Fluß Formio, gegen Mitternacht an das Jussische Gebürg; gegen Niedergang an das Dindelicamisch vnd der Foricorum Gebürg / auff dieser seitten schiedet der Fluß Liguentia gleicherweiß Forum-Iulium oder Friant von der Tarvisina, gegen Mittag hat es das Adriatische Meer.

Herin oder Dister.

Von anfang haben die Euganei, Veneti, Trojani vnd Galli hier gewohnt/darnach die Römer/vnd nach diesem die Longobarder, welche hier 14 König oder Häupter nach einander gehabt haben / die Galli oder Gaulen aber zween / bis auff die zeit Caroli Magni; derselbe hat dieses Landt zum Reich gebracht / darbey es auch geblieben bis auff Ludovicum den III. vnter welchem Berengarius Herzog darüber worden ist: Diesen seind in der Regierung gefolgt Berengarius der II, vnd darnach der III, vnd folgendes sein Sohn mit Namen Adelbertus, vnd als dieser überwunden vnd gefangen worden/hat der Keyser Otho ein grossen theil dieses Landes der Aquileischen Kirchen verehret / den vbrigen theil hat darnach Keyser Conradus mit der Markgrafschaft Illria vereiniget Die Patriarchen der Aquileischen Kirchen haben sie geregert bis auff das Jahr 1420 / in welchem es in der Venetiger gewalt gefallen. In diesem Land seind schöne Felder/vnd wird von Flüssen vnd Brunnen wol gewässert/ es trägt Wein/ Holtz/ Metall vnd Stein. Hier flusst der fürtreffliche Fluß Hydra, den welchem Querschilber gegraben wird. Nicht weit von dem Berg Falco genant/ ist ein gesunde warm Badt. Hier ist der Fluß Tillaventum, welcher Schiffreich ist, vñ in dem Berg Maurus entspringt/ oberhalb des Fluß Phormius, alwo ein Brunnen gefunden wird / in welchem das Holtz so darinn geworffen / zu Stein wird. Die Inwohner dieses Landes seind sehr begierig zu freyen Künsten/ Kaufmanschaft / vnd andern schönen vnternehmungen. Seine Hauptstadt wird heutiges Tags Vtinum genant / vnd ist eine fürnehm Stadt / auff Teutsch wird sie Weppen genant. Dieses Städtlein sagen etliche hat Leander Albertus erbawet/etliche aber sagen die Desiarische Herzhoge / andere hergegen geben für / Actila der König der Hunnen habe es gegründet / vnd noch andere sagen/ es seye erbawet worden von dem Vdinus, welches ein Volk in Scythia erstlich gewesen / wie Plinius bezeuget / vnd hernach an diesen ort kommen ist vmb da zu wohnen / vnd darumb saget sie / ist diese Stadt Vdinum genant worden: Etliche aber geben dieser Stadt einen vbrachten vrsprung vnd anfang/sagen de / Iulius Cæsar habe das Schloß dieses ortes wider auffgerichtet/vnd seye darumb Iulia genant worden. vnd zwar diese meynung wird mehr vnd mehr befestiget auß den Antiquitäten / so täglich hier gefunden werden. Aber es sey mit seinem vrsprung wie es wolle so ist die Stadt an sich selber gross vnd trefflich/ oberfließende von allerhand nothwendigen; als Aquileja verschleiffet ist worden/ hat selbiger Patriarch lang zeit hier gewohnt. Raymund Turrian von Wepland/ Patriarch von Aquileja hat diese Stadt sehr erweitert/nehmende in dieselbige viel Geschlechter von Wepland / Rom/ Flo-

Landes gelegen heit.

renz/ Siemen/ Bononien/ Luca/ Cremonen vnd Veronen/ mit noch andern mehr / durch welche alle diese stadt in kurzer zeit der massen zugenommen / daß man auch die Dorfädte mit Waren hat müssen vmbbringen / welche 5 Italianische Weppen im Dindicreß begriffen / vnd noch heutiges Tags zu sehen. Die Venetiger regieren diese Stadt / vnd haben ihre gewisse Regenten dar/welche auch Leutenant/ bey ihnen Luogo-tenenti genant werden. Die gezahl der Bürger als hier ist 16000. Es seind viel berühmte Leute hier geböhren/ als Leonardus, Pe. Cavalcantius, Benedictus, Paris, Franciscinus. Thomas, vnd Leonardus der II, welche alle Prediger-ordene Mönch gewesen seyn / Lupus Turrianus vnd Antonius Bredus, zween Rechte-gelehrten: Paulus Eremita ein guter Logicus vnd Philosophus, wie auß seinen hinterlassenen Büchern erscheint: Iacobus Candidus, der ein Buch geschriben dessen Titel ist Commentarii Aquilejensis; dieses Buch ist hernach von Gregorio Amalzo viel vermehrt vnd gebessert worden. Des Gregorii Sohn war Romulus, welcher zu Venonien Professor artium humanarum gewesen / vnd viel Bücher in Trud hat außgegeben lassen.

Inwohner.

Hierauff folgt Aquileja, ins gemein Aquilegia genant/ Aquileja. darvon auch der Meerschepf Aquileus vom Plinio Tergestinus genant/ seinen vrsprung hat; heutiges Tags wird er genant Golfo di Trieste. Sie ist 7 wie etliche meinen / darumb so genant worden/ weil es viel Springbrunnen oder lebendige Wässer in sich hat; andere sagen von dem Adler/ welchen die Römische Legionen zum Feldzeichen führten/ oder wie etliche wollen/ von einem gewissen Trojaner/ Aquilo genant/welcher/wie man sagt/ mit dem Antenor in Italia gekommen ist. Strabo schreibet/ daß sie von den Römern als eine Besetzung gegen die Barbarer seyn erbawet worden. Livius schreibet in seinem 39 vnd 41 Buch/ daß es ein Lateinische Colonia gewesen sey in der Gaulen Land/welche die 3 Männer P. Scipio Nasica, C. Flaminius vnd L. Manlius Acidinus dahin geführt haben: Sie ist gelegen nächst dem Fluß Natifo. Strabo meldet/ daß sie 60 Weppen von der See gelegen, vorzeiten war es eine grosse Stadt, wol bewohnt vnd mit Waren sehr befestiget, mit viel Kirchen/ einem köstlichen Schawplatz vnd noch viel andern öffentlichen vnd Privat Gebäuden vber die massen verziert.

Suetonius schreibet/ Augustus habe hier / vnd daß es so ein schöner ort ist / 8 Monat mit seinem Weib gewohnt; vnd Iosephus meldet/ gemelter Keyser habe an diesem ort den Sireithandel zwischen Herodes vnd seinen Söhnen verhöret/ vnd darüber gerichtet: Ja es hat auch Tiberius vnd noch andere Keyser nach ihm offtermahlen hier gewohnt/ darher es algemach an Reichthumb vnd schönen Gebäuden der massen zugenommen/ daß es altera Roma, das ist/ die andere oder die newe Stadt Rom ist genant worden. Die Inwohner dieses ortes haben von anfang den Goet Bel angebeten. Herodianus schreibet in seinem 8 Buch / Crispinus sey auch durch die Wahrsager Priester durch gute Propheeyungen angehalten vnd auffgenumert worden / vnd den Krieg Manlich außzustehen. Man sagt auch/ die Inwohner haben sich auff die Antwort ihres Einheimischen Gottes verlasten/welcher ihnen vorgesaget habe/ daß sie den Sieg erhalten werden; Diefelbe Inwohner nanten den selben Goet Beletinus, vnd bewiesen ihm grossen Gottesdienst. Ein gewisser Soldat zum zeiten Maximi des Keysero sagte für gewiß/ daß er in dem Sireithandel den Goet oben an dem Himmel gesehen hab/ sechtende für die stadt. dergleichen dinac schreibet auch Iulius Capitolinus. Man siehet auch zu Venedig in dem Grimansischen Pallast/welcher gestalt man diesen Goet vorzeiten angruffen vnd ihm geopffert hat / denn man hat viel

72

viel



DZ 111.001

F O R V M - I V L I V M.

viel Marmessel von hier nach Venedig geführt: Nach diesem vmb im Jahr 354 hat Attila der König der Hunnen diese Stadt lange zeit hart belagert / vnd als er nun alle Hoffnung die Stadt zu gewinnen verlohren / vñ die Belagerung auffzuheben beschloffen hatte / erschienen ihm vnversehens Scercken / welche sampt den Jungen die Stadt vertieffen vnd darvon flohen: darauff hat er wieder einen Wuth gefaßt / die Stadt auffß neue belagert vnd erobert. Man gibt für / daß alsdann 37000 Menschen ohn vnterscheid hier todt geschlagen vñ aller in solchem fall gewöhnlicher Muth will geübet worden sey. Es hat sich gleich man schreibt / zur selben zeit eine Frau dieses orthß vmb ihre Ehr zu erretten / in den Fluß Natiso selber freiwillig gestürzt. Nach demselben ist diese Stadt von Narsete widerumb gegeben vñ restituirt worden / vnd lange zeit vnter der Langharder Macht gewesen / so biß Carolus Magnus in Italia gekommen ist / nach dessen ankunfft ist sie erstlich vnter der Italianischen König / vnd darnach vnter der Römischen Kaiser Macht gewesen / darnach ist sie vnter dem Gebiet der Patriarchen gewesen / welche alle Leander Albertus stoffig erzehlet von demselben ist sie letztlich vnter der Venediger Macht vnd Regierung gefallen / darinnen sie auch in beharlichem Fried vnd Ruh verbleibt / wiewol man heutiges Tags nichts dar vbrig findet / (behalten die klein Mühlstein so jegund dar stehen) dann verfallene Mauern vnd Gebäwen / welche gnugsamb bezeugen / daß dieses vorzeiten eine fürtreffliche Stadt gewesen ist. Ich wil hier ein demck würdiges ding / so Carolus Sigonius in seinen Buch der Italianischen Histori erzehlet / beybringen. Die Aquileische Kirche sagt er / deren Patriarch das höchste Gebiet nach dem Paps hat / vñ der von dem Evangelisten S. Mary / welcher S. Peters Discipel vñ vnter Hermagora S. Mary Discipel ist eingeseht worden / hat alzeit fromme vnd Gottselige Vorseher gehabt / neben andern H. Leuthen. Die Stadt selber / wiewol sie von anfang wegen Reichthumb vnd der Römer ansehen / auch wegen ihrer trefflichen Gebäwen vnd Bürgerchafft berühmt gewesen ist / ist doch vom selbigen allen hernach nichts als der bloße Nam vnd Ruhm geblieben: Dann nach dem sie von Attila dem König der Hunnen zerstört ist worden / hat sie sich niemahlen wider erholen vnd auffrichten können / wiewol sie Narsetes wider auff ihrem seepen Fuß gesetzt hat. In Aquileja sind viel fürtreffliche Leuth gebohren / darunter ist D. Syrus / welcher vom D. Hermagoras de Tidnensen zum Bischoff ist gegeben worden / mit sampt seinen 2 Collegen vnd Dechanten / Iuuentius vnd Pompejus / vñ den 2 Priestern Chrysantius vnd Fortunatus. Epiphanius Bis

schoff von Ticinen; vñ viel andere mehr. M. Antoninus Sabellicus hat von dieser alten Stadt 6 Bücher geschrieben. ^{Friuli.}
Oberhalb Aquileja gegen Mitternacht zwischen den Bergen an dem Fluß Natiso ligt eine Stadt / welche Tacitus an vnverschiedlichen ortern Forum Iulium nennet / heutiges Tags heist sie bey ihnen Civida di Friuli, darauff folgen Cuco, Pretesta, vñ andere mehr. An dem Gestat des Fluß Sontii gegen Niedergang siehet man 2 Vestungen / so von den Venedigern gegen den Türcken seind gebawet worden / Gradisca vñ Foliata genant von den nächst liggenden Flecken / die andere haben die Christen auß Furcht der Türcken zeit verlassen / aber die erste ist noch in seinem stand. Was man vber den Fluß lomp / so siehet man auff einem Berg an dem Meer gelegen ein berühmte vñ reich Städtlein / so Monte Falcone genant wird. Darnach an dem Vfer ligt Ter- ^{Tergeste.}
geste, heutiges Tags Trieste: Es ist so genant / dieweil es drey mahlen außgewühlet vñ verschleiffet ist worden. Der Prinz dieses orthß hat diesen orth den Venedigern vnter Contribution gegeben: nach derselben zeit ist es in der Erzhertogon auß Oesterreich gewalt gewest / biß im Jahr 1507 / in welchem es widerum durch Barth. Albianus vnter den Venediger Macht gebracht ist worden. vñ 2 Jahr darnach haben es gemelte Oesterreicher wider an sich gezogen. Es ist ein Bischumb. Mitten im Landt gegen Duin vber / zwischen den Bergen / mit weit von Natisone ligt Gorita, ein reich vñ berühmte Städtlein / dar auff folgen Griffor, Rincam, Dorus, Cernice, Foceno; darnach oberhalb Tergesta vnter am Gebürg ligt Castell Nuovo, vñ noch ein gresse anzahl Dörffer. Im Jahr 1593 haben die Venediger vmb Friuli ^{Palma.}
zu versichern ihnen fürgenommen eine Vestung an einem gelegent orth zu bawen / weil der Türck an andern orten geschäftig gewesen / vñ haben darzu erkloren einen Platz auff disseit des Fluß Lisentia gelegt / zwischen Palmada, S. Laurentis Kirch vñ das Dorff Ronclusa, 10 Meilen von Venna, 8 von Marano, 2 von Scrafoldo, 4 von Aquileja gegen Auffgang / aber gegen Niedergang nit vber 500 Schritt von der Oesterreichischen Gebiet; aldar hat man im Herbstmonat angefangen eine Stadt zu bawen / mit Namen Palma, schier gang runde von form vñ gestalt / habende 9 vntrschiedliche Brustwehren / einen tiefen Graben mit einem Bollwerk rundt vmb / in der mitten siehet ein Schloß mit 5 Brustwehren / darinnen wohnt der Venedische Gouverneur. Dieses Werk ist mit höchstem fleiß vñ arbeit der vmbligenden Leuthen in kurzer zeit zum end gebracht worden / als dienende zu einer algemeinen beschirmung vñ versicherung.